

Bezugs-Preise
 Monatlich 1.20
 Vierteljährlich 3.50
 Halbjährlich 6.50
 Einmalig 1.00
 Besondere Preise für
 Schulen, Vereine, etc.

Der Gesellschafter

Amis- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold
 Nagolder Tagblatt
 mit der landwirtschaftlichen Beilage Haus-, Garten- u. Landwirtschaft

Anzeigen-Preise
 Die einseitige Zeile
 aus gewöhnl. Schrift
 od. deren Raum 12 1/2
 Familien-Anz. 10 1/2
 Reklame-Zeile 15 1/2
 Sammelanzeigen
 50 % Zuschlag
 Für das Erbringen
 von Anzeigen in be-
 stimmten Ausgaben
 und an besonderen
 Plätzen, wie für tele-
 phonische Beiträge u.
 Sprechstunden kann
 keine Gewähr über-
 nommen werden.

Tagespiegel

Demnach wird der Reichskanzler mit den beteiligten Reichsministern eine Besprechung über Maßnahmen zur Herbeiführung einer Preislenkung haben. — Eigentlich ist es eine Frage der Geldentwertung.

Das „Echo de Paris“ will zu berichten, daß Reichskanzler Dr. Luther und die Mehrheit des Reichskabinetts nicht dafür seien, daß Dr. Stresemann die Sicherheits- und Völkerbundsfrage allein mit Belgien und Chamberlain bespreche, sondern daß eine „große Konferenz“ berufen werde, an der auch der Reichskanzler und ein weiterer Reichsminister amtlich teilnehmen.

Dem New-York Herald zufolge soll zwischen den Franzosen und den Druen ein Waffenstillstand abgeschlossen worden sein. Die Druen verlangen Selbstverwaltung ihres Landes.

Die Grabenbesitzer in Pennsylvania haben die Verhandlungen mit den Arbeitern wieder aufgenommen. Eine Preissteigerung für Kohlen wäre bei einem Streik unermesslich.

In Australien ist die Bemannung von 50 Schiffen in den Auslandsverkehr, weil der Lohn um 1 Pfd. St. monatlich herabgesetzt wurde.

Argentinien als Einwanderungsland

Während des Jahres 1924 ist die Einwanderung nach Argentinien im Vergleich zu den des Jahres 1923 nennenswert zurückgegangen. Nach den amtlichen Zahlen trafen im Jahr 1924 insgesamt 228 768 Ausländer in Argentinien ein gegen 281 575 im vorangegangenen Jahr. Auf der andern Seite verließen 114 033 Ausländer im Jahr 1924 das Land, während ihre Zahl sich 1923 auf 118 757 gestellt hatte. Der Bevölkerungszuwachs durch die ausländische Einwanderung betrug also 114 735 im Jahr 1924 und 162 818 im Vorjahr. Der argentinische Generaldirektor für Einwanderung, Dr. Juan B. Ramos, hat dieses Rückfallen der Einwanderungsbewegung in seinem Jahresbericht an die Volksvertretung mit mehreren Gründen erklärt. Die Mehrzahl der Einwanderer besteht aus Italienern (73 119) und Spaniern (45 661). Die Zahl der Einwanderer dieser Nationen ist vor allem der Umkehrung wichtig, daß Frankreich während der letzten Jahre große Zahlen ausländischer Arbeiter an sich gezogen hat. Im Jahr 1924 wanderten nach den Angaben des Berichts allein mehr als 270 000 Italiener nach Frankreich, was gegen das Jahr 1923 eine Zunahme dieser Einwanderung um 54 000 bedeutet. Ferner führt der Generaldirektor des argentinischen Einwanderungsamts an, daß die allgemeine Wirtschaftslage Europas sich 1924 wesentlich gebessert hat und damit für viele der Anreiz zur Auswanderung entfallen ist. Außerdem ist die Einwanderung nach den Vereinigten Staaten im Jahr 1924 stark gestiegen, was viele Wanderer ablenkt von Argentinien ablenkt hat. Und schließlich erwähnt der genannte Bericht, daß es in Argentinien noch immer an einer Befestigung fehlt, welche die Einwanderung von Kleinbauern und Eigentümern des von ihnen bewirtschafteten Bodens begünstigt.

Die Einwanderung des Jahres 1924 wird nun von der maßgebenden argentinischen Stelle trotz des zahlenmäßigen Rückganges für befriedigend erklärt, weil gegen das Vorjahr eine Besserung in der Güte der Einwanderer festzustellen ist. Die Zahlen, welche zum Beweis hierfür angeführt werden, verdienen aus mehreren Gründen besonderes Interesse. Nach den Mitteilungen der argentinischen Staatsbank, der Banco de la Racion, die zum Schutz der Einwanderer im Einwandererhotel eine Geldwechselstelle eingerichtet hat, wurden im Jahr 1924 von den Einwanderern fremde Wärsen für den Gesamtbetrag von 2 697 469 argentinischen Papierpesos umgetauscht gegen 1 760 192 Pesos im Jahr 1923. Dabei haben 1924 nur 61 313 Einwanderer an der genannten Stelle Geld umgetauscht, während die übrigen 98 626 Einwanderer davon keinen Gebrauch machten. Nun müssen aber diese Benutzer der Staatsbank als die dementsprechend unter den Einwanderern gelten, so daß der Gesamtbetrag, den die Einwanderer nach Argentinien brachten, wesentlich höher sein dürfte. Er wird in dem Bericht des Generaldirektors auf mehr als zehn Millionen argentinische Papierpesos geschätzt. Als weiterer Beweis für die bessere Qualität der Einwanderung des Jahres 1924 wird bekannt angeführt, daß nur 61 313 gegen 82 825 im Vorjahr die vom argentinischen Staat auf Zeit gestellte freie Wohnung und Verpflegung im Einwandererhotel in Anspruch nahmen. Besonders wichtig ist der weiter mitgeteilte Umstand, daß die Zahl der Einwanderer, welche von bereits früher in Argentinien eingewanderten Familienangehörigen in das Land gezogen wurden, im Jahr 1924 auf 24 331 gegen 15 150 im Vorjahr gestiegen ist. Das beweist vor allem, daß viele frühere Einwanderer eine gesicherte Stellung erreicht und sich dauernd im Lande niedergelassen haben. Damit hat aber in Argentinien, genau so wie das schon seit längerer Zeit in den nordamerikanischen Vereinigten Staaten der Fall ist, eine regelmäßig fließende Familienwanderung eingesetzt. Die so einwandernden Personen sind durch nahe Verwandte oder Freunde über die wirkliche Lage in dem Einwanderungsland genauer unterrichtet worden, als das von den Auswandererstellen, Behörden oder auch kaufmännischen Unternehmungen geschehen kann. Die bereits im Einwanderungsland anfassigen Ausländer erteilenden Verwandten sind namentlich mit den besonderen Verhältnissen, Fähigkeiten und Ansprüchen des Einwanderungslandes aus eigener Erfahrung bekannt, und sie werden außerdem in den meisten Fällen dem neu Zugewandenen Rat und Unterstützung leisten.



Aufruf zur „Zeppelin-Eckener-Spende“ des deutschen Volkes!

Deutsche!

Schon einmal hat ganz Deutschland von der Memel bis zum Bodensee in einmütiger Begeisterung das Werk Zeppelins, das ein Wagnis des Willens, der Sehnsucht und der Größe des Menschengeistes ist, getragen und als Nation fortgesetzt nach Schiedingen.

Als er jetzt der Ruf, dieses Werk, das Gemeingut des deutschen Volks nicht untergehen zu lassen und die Schöpfung Zeppelins der wissenschaftlichen Forschung dauernd zu erhalten.

Wir alle wissen, wie es vor einem Jahr war, als J. K. 3 über Deutschland zog und wie dann eine Welt voll Spannung und Bewunderung die Fahrt nach Amerika verfolgte. Aus dem armen, bedrückten und geistlosen Deutschland stieg eine der größten Auswanderungen frei und leuchtend empor. Der Zeppelin und sein Führer, Dr. Eckener, haben eine große, stolze Kulturleistung erfüllt. Zum ersten Mal nach tausenden und bitteren Jahren erwarb sich der deutsche Name wieder Geltung und Ruhm.

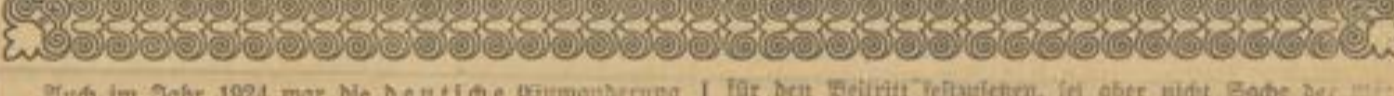
Die Tat hatte der Luftschiffbau Zeppelin, Dr. Eckener und die tapfere Besatzung vollbracht. An uns ist es, zu danken. Die Welt in Friedrichshafen will ein neues Luftschiff bauen, das aemulische wissenschaftliche Auf-

gaben lösen soll: Entdeckung des Nordpols, Erforschung des Arktis. Das Schiff soll aber auch den Absterbenden den Beweis bringen, den wir uns vom Flug des J. K. 3 schon empfangen und genossen haben, daß diese deutsche Erfindung das großartigste Verkehrsmittel unserer Zeit ist. Länder werden näher gerückt, Meere sind überbrückt, Zukunftsträume der Menschheit werden Wahrheit.

Eine „Zeppelin-Eckener-Spende“ des deutschen Volkes muß die erforderlichen Mittel beschaffen! Es handelt sich um eine Angelegenheit Deutschlands ohne Unterschied der Partei oder der sozialen Stellung; es geht den geistigen Arbeiter ebenso an, wie den Mann an Amboss und Pfingel. Wir wissen, daß Deutschland gegenwärtig schwere Zeiten durchlebt. Aber das Vertrauen auf den Idealismus des deutschen Volkes gibt uns die Zuversicht, daß kein Volksgewisse abwärts gehen wird, wenn der Ruf an ihn ergeht. Wir haben ein Willen und das Recht, als Kulturnation zu leben. Die Volksspende soll diesen Willen und das Bewußtsein unserer geistigen Freiheit neu beleben.

Es geht um das Erbe von Zeppelin, um eine leuchtende Idee.

„Der Gesellschafter“ nimmt Spenden in seiner Geschäftsstelle, sowie auf seinem Postfachkonto Stuttgart Nr. 5113 entgegen und quittiert darüber öffentlich.



Auch im Jahr 1924 war die deutsche Einwanderung in Argentinien noch verhältnismäßig groß, wenn sie auch hinter der des Vorjahres zurückblieb. Sie kommt mit 10 238 unmittelbar hinter der italienischen und spanischen. Insgesamt hat die Zahl der in Argentinien eingewanderten und verbliebenen Deutschen 26 453 während der Jahre 1915 bis 1923 betragen, wobei zu erwähnen ist, daß diese Wanderung in überwiegender Mehrheit erst im Jahr 1920 begonnen haben kann. In den Jahren 1905 bis 1915 wanderten nur 4969 Deutsche in Argentinien ein. Während im Jahr 1914 die Zahl der in Argentinien anfassigen Deutschen 26 995 betrug, ist sie in den letzten fünf Jahren auf das Doppelte gestiegen. Die Angaben des Generaldirektors des argentinischen Einwanderungsamts über Besserung in der Qualität der Einwanderung während des Jahres 1924 treffen offenbar auch für den in ihr enthaltenen deutschen Bestandteil zu. Einerseits liegt das daran, daß mit der Stabilisierung der deutschen Währung auch die Einwanderer über größere Mittel verfügen konnten. Andererseits ist aber während des Jahres 1924 die Einwanderung ungeeigneter deutscher Elemente zurückgegangen. Gerade diese Wanderungsbewegung war und ist aber um so beklagenswerter, als es sich bei ihr sehr oft um gebildete Deutsche handelte, welche trotz ihres hohen persönlichen Werts in die durchaus anders gearteten argentinischen Verhältnisse nicht eingepaßert werden konnten und deshalb entweder die Rückwanderung antraten oder in eine sehr wenig befriedigende Lage kommen mußten. Auch für die deutsche Einwanderung in Argentinien muß die Wendung zur sogenannten Familienwanderung, deren Wichtigkeit in dem Bericht hervorgehoben wird, als durchaus erfreulich bezeichnet werden.

Für den Beitritt festzusetzen, sei aber nicht Sache der Verbündeten, sondern des Völkerbundes. (Die Vorbehalte werden also abgehakt) Die bald zu erwartende Besprechung werde für Deutschland nicht bindend sein, sondern sie habe vor allem den Zweck, Deutschland die Möglichkeit zu geben, die Ansicht der Verbündeten kennen zu lernen. (Die Ansicht der Verbündeten scheint demnach unabänderlich festzusetzen) England glaube, daß das Zustandekommen des Vertragsvertrags einen „großen Fortschritt“ bedeute. Während Deutschland auf eine Veränderung seiner Westgrenze bedinglich Verzicht leisten, gebe Großbritannien keine Befestigung auf und binde sich an die Geschicke Europas. Frankreich dagegen gebe „einige seiner Ansprüche“ auf wirtschaftliches Vorgehen gegen Deutschland preis (1). Alle drei Länder machen also Zugeständnisse im Interesse eines zukünftigen Friedens in Europa (1). In britischen Kreisen hoffe man daher ernstlich, daß die deutsche öffentliche Meinung, unter Würdigung der Bemühungen der Verbündeten, ihr Teil zum Zustandekommen des Vertrags beitragen und daß sie die französische Note in dem gleichen „verföhnlichen Geist“ aufnehmen würde, in dem sie von den Verbündeten entworfen worden sei.

Das „Echo de Paris“ will wissen, Frankreich habe eingemilligt, sein Sanktionsrecht auf einen deutschen Einbruch in Frankreich oder in das entmilitarisierte Rheingebiet in beschränken, andererseits werde England Deutschland beistehen, wenn ein unberechtigter französischer Einbruch erfolge.

Zeppelin-Gedenktage

Friedrichshafen, 22. August. Den geliebten Tag heilich ein vom Luftschiffbau Zeppelin veranstalteter Festabend, dem auch Generalfeldmarschall Herzog Albrecht von Württemberg in Begleitung seines Hofmarschalls beizuwohnte. Dr. Eckener hielt in launiger Ansprache die Worte willkommen. Das Mitglied der „Wirt. Volksbühne“, Bruno Frick, trug ein Gedicht von Ostini vor, das das Schicksal der Zeppelinluftschiffahrt schilderte und in ein Heil für das Vaterland ausklang, worauf das Deutschlandlied gesungen wurde. Geh. Rat. Hergesell teilte Erinnerungen aus seinem Zusammenwirken mit dem Grafen Zeppelin mit, den nach einem Wort des Redners einer der edelsten Männer des deutschen Volkes gewesen sei. Zahlreiche, im Lauf des Tages eingegangene Beirühmungsgramme lesen Zeugnis ab von dem großen Interesse, das der Zeppelingspende überall im Deutschen Reich findet.

Der letzte Tag der Zeppelin-Erinnerungsfeier soll dem Besuch der Geburtsstadt des Grafen Zeppelin. Ein Sonderzug brachte am Samstag vormittag die Gäste, zu denen sämtliche Angestellte des Luftschiffbaus Zeppelin gehörten, nach Konstanz, wo vor dem Festabend des Grafen an Hafen sich bereits ein zahlreiches Publikum eingefunden hatte. Die Beethovenische Ouvertüre zu „Egmont“ leitete die Morgenfeier ein. Oberbürgermeister Morike-Konstanz sagte, die Konstanzer seien stolz, daß der Sohn ihrer Stadt dem ganzen deutschen Volk geböre. Graf Zeppelin sei der gute Genius der Deutschen durch seine treue Pflichterfüllung, harte Arbeit und sein mutiges, edles und Selbstvertrauen. Er sei dem Volk Vorbild und Führer geworden. Das deutsche Volk solle gleich ihm den Glauben an die deutsche Zukunft erhalten und das Andenken des

Der „Vertrag gegenseitiger Sicherung“

England macht Stimmung — Dreierlei Zugeständnisse London, 23. August. WIR wird „von maßgebender (englischer) Seite“ beauftragt, zu der um eine Woche verzögert Ubergabe der Antwonose Brlands in Berlin in Deutschland zu verbreiten: In britischen Kreisen hoffe man, von deutscher Seite werde anerkannt, daß die französische Note sowohl in ihrem „Geist“ als in ihrer Tragweite einen beträchtlichen Fortschritt darstelle. Die Note bezwecke, den schriftlichen Erörterungen über den „Vertrag gegenseitiger Sicherung“, wie fortan der amtliche britische Ausdruck für den Sicherheitsvertrag lauten soll, ein Ende zu machen und ein baldiges Zusammenkommen der beteiligten Mächte zu einer mündlichen Erörterung zu ermöglichen. Der Schwerpunkt der Note bilde daher ein Eingehen auf die deutscherseits angebotene Bereitwilligkeit, die Bewirtlichung des Vertrags zu fördern. Bezüglich der deutschen Vorbehalte könne Deutschland nicht erwarten, daß die Verbündeten sich auf einen Handel in bezug auf den Vertrag einlassen werden. Der freiwillige Beitritt Deutschlands zum Völkerbund sei die Voraussetzung des Sicherheitsvertrags; die Bedingungen



Fanatiches Wüten gegen das Deutschtum!

Verbot des deutschen Schulunterrichts in Süditalien
 Innsbruck, 23. August. Wie aus Bozen gemeldet wird, beabsichtigt die italienische Regierung, den deutschen Unterricht auch in der dritten Klasse der Schulen zu verbieten, nachdem er bereits seit längerer Zeit für die erste und zweite Klasse verboten worden war. Auch deutscher Privatunterricht soll verboten werden. — Die Italiener suchen in ihrem fanatischen Wüten gegen das Deutschtum die Polen wenn möglich noch zu überbieten. Das hindert aber die Deutschen nicht, den Italienern ihre Weine und Luzusfrüchte in Massen abzukufen.

Stockholmer Weltlichenkonferenz

Stockholm, 23. August. In der dritten Sitzung der Weltlichenkonferenz gelangte der vorgelegte Plan eines internationalen Forschungsinstituts für wirtschaftsethische Fragen zur Verhandlung. Der deutsche Reichstagsabg. W. u. m. billigte den Plan und führte u. a. aus: Die Diktatur und der Klassenkampf sind in gleicher Weise abzulehnen. Die Arbeiter und die Unternehmer müssen Holz sein auf die Stämme ihrer Organisationen, denn eine Zusammenarbeit zwischen ihnen ist nur möglich auf einer breiten Grundlage. — Nachmittags sprach Arbeitersekretär Springer in Stuttgart über Arbeitslosigkeit und erklärte: Die Kirche muß, wenn ein Volk durch Verträge eine Sonderbehandlung erfährt, deren Folge unvermeidlich eine Arbeitslosigkeit ist, alles tun, was zur Verhütung solcher Erscheinungen geeignet ist. Der Redner trat für eine produktive Arbeitslosenfürsorge ein. Es sei Pflicht der Kirche, an dem Arbeitsnachweis mitzuarbeiten. — Abends unternehmen die Mitglieder der Konferenz einen Ausflug nach dem Königsschloß Drottningholm.

Dank des Reichspräsidenten

Berlin, 22. August. Der Reichspräsident sprach anlässlich der Verabschiedung des Gesetzes über die Veränderung des Posttarifs dem Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft Graf Ranig und dem Reichswirtschaftsminister Reubaus in einem persönlichen Schreiben die Anerkennung des Reichs aus. Auch den beteiligten leitenden Beamten der betr. Reichsministerien gingen Dank- und Anerkennungsschreiben des Reichspräsidenten zu.

Die Fleischwertenerung

Berlin, 23. August. Zwischen dem Reichsoberband vaterländischer Arbeitervereine, dem Reichsbund deutscher Angestellten- und Berufsverbände und der wirtschaftspolitischen Abteilung des Reichslandbunds wurde eine Besprechung über die Ursachen der Fleischwertenerung abgehalten. Nach einer lebhaften Aussprache waren sich die Teilnehmer darüber einig, daß die Ursachen der Teuerung nicht in einer übermäßigen Steigerung der Erzeugerpreise, son-

dern in der übergroßen Spanne zwischen Erzeuger- und Kleinhandlungspreise zu suchen seien. Es wurde eine schleunige Abhilfe dieses Mißstands gefordert.

Der Beamtenabbau im Bankgewerbe

Berlin, 23. August. Eine Versammlung des Deutschen Bankbeamtenvereins richtete in einer Entschließung das Augenmerk der Reichsregierung und der Öffentlichkeit auf die Tatsache, daß von den Banken in Deutschland seit 1924 210 000 Bankbeamte entlassen worden seien und daß die Banken neuerdings dazu übergehen, auch Beamte mit vieljähriger Dienstzeit zu entlassen. Es wurde gefordert, daß die Gehälter den erhöhten Kosten des Lebensbedarfs angepaßt werden.

Ablehnung der Eisenbahnerforderungen

Berlin, 23. August. Die Reichsbahnerverwaltung hat die Lohnforderungen der Eisenbahnarbeiter abgelehnt. Die Verbände haben beschloffen, die Forderungen aufrechtzuerhalten. Der Reichsarbeitsminister wird ersucht, einen Schlichter zu ernennen.

Ausperrung im Baugewerbe

Berlin, 23. August. Die Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern im deutschen Baugewerbe wurden ergebnislos abgebrochen. Die Ausperrung tritt nun allgemein am 28. August ein.

Streik der jüdischen Arbeiter in Górlitz

Górlitz (Schlesien), 23. August. Die jüdischen Arbeiter haben wegen Lohnforderungen die Arbeit niedergelegt. Rajstandsarbeiten werden verrichtet.

Der Streik in der Spielwarenindustrie in Sonneberg ist nach dreiwöchiger Dauer nunmehr beendet. Der Stundenlohn wurde auf 65% A festgesetzt.

Die Betriebsräte des Ruhrbergbaus haben die Lohnforderungen auf 40 v. H. gegenüber den gegenwärtigen Löhnen erhöht.

Urteil im Hochverratsprozeß gegen württ. Kommunisten

Leipzig, 23. August. Im Hochverratsprozeß gegen die Kommunisten Bösch und Genossen wurden wegen Vergehens gegen § 7 des Republikverfassungsgesetzes und gegen § 7 des Sprengstoffgesetzes Bösch und Bader zu je 2 Jahren Gefängnis und 200 M Geldstrafe, Ziegler zu 1 Jahr Gefängnis und 100 M Geldstrafe und der Kraftwagenfahrer Wilhelm Haug zu 2 1/2 Jahre Gefängnis und 300 M Geldstrafe verurteilt. Bei Bösch wurden 11 Monate, bei Ziegler 4 Monate und bei Haug 5 Monate der Freiheitsstrafen und die Geldstrafen angerechnet. Bader hat die Strafe voll zu verbüßen.

gnäufig sein. In der Offront seien die Franzosen in die bisherigen Stellungen der Kubilen eingerückt. (Die Kubilen hatten, um die Bahn zwischen Taza und Algier zu zerstören, mehrere von den Franzosen besetzte Berge genommen; die Kubilen schienen sich nun nach der Zerstörung der Bahn wieder in ihre eigentlichen Linien zurückgezogen zu haben.) Die Kubilen haben Stadt und Insel Albuernas 5 Stunden lang beschossen. Spanische Kriegsschiffe griffen in den Kampf ein. Ein französisches Kriegsschiff schaffte die Verwundeten fort.

General Primo de Rivera ist nach seiner Vespredung mit Marschall Petain zur Teilnahme an einer wichtigen Sitzung des Direktoriums nach Madrid abgereist.

Vorfälle gegen eine Blockade Indiens

Simla, 23. August. Die britische Regierung in Indien hat die Militärbehörden beauftragt, Erhebungen darüber anzustellen, wie Indien für den Kriegsfall möglichst unabhängig von der Einfuhr von Lebensmitteln und anderen wichtigen Stoffen aus dem Ausland gemacht werden könne. — Bei einem vereinten Vorgehen Japans, Chinas, Australiens, Perus und Afghanistans gegen England, mit dem einmal zu rechnen sein dürfte, würde allerdings die Frage der Versorgung Indiens mit seinen 350 Millionen Menschen sehr brennend werden.

Spannung zwischen Chinesen und Russen?

Paris, 23. August. Der „Temps“ meldet aus Charkow (Mandschurei), zwischen der chinesischen Bevölkerung und der russischen Einwohnerschaft sei eine wachsende Spannung zu beobachten. Die Verwaltung der chinesischen Ostbahn (die zum Teil in russischen Händen liegt) werde beschuldigt, für den Moskauer Kommunismus zu arbeiten. Die chinesischen Behörden haben den Umlauf russischer Gelds, das durch die kommunistische Werbearbeit unter die chinesische Bevölkerung gebracht werde, bei strenger Strafe verboten.

Spannung zwischen Chinesen und Russen?

London, 22. August. Wie Reuters aus Hongkong erfährt, ist dort der englische Handel infolge des Kontinentalen Boykotts zum völligen Stillstand gekommen.

Gefangennahme eines italienischen Missionars in China

Beijing, 23. August. Wie der italienische Generalkonsul in Kanton seiner hiesigen Gesandtschaft mitteilt, ist der italienische Missionar Bianchi am 17. August von Freiwilligen der revolutionären Kantonregierung in Tschifung gefangen genommen worden.

Anschlag auf den Gouverneur von Martinique

Port des France, 22. August. Auf den französischen Gouverneur von Martinique wurden mehrere Schüsse abgegeben, als er sich an Bord eines Dampfers begeben wollte. Der Gouverneur ist schwer verletzt worden.

Württemberg

Stuttgart, 23. August. Die Wohnungsnot. Im Monat Juli 1925 sind von 1929 Fällen, die vom Wohnungsamt als „sehr dringend“ behandelt und in denen den Beteiligten freierwerbende Wohnungen von Amts wegen nachgewiesen werden, 16 erledigt worden. 21 Fälle sind dem hinzugekommen, so daß die Zahl der sehr dringenden Wohnungsfälle am Monatsende 1974 betrug. An Wohnungen sind im Monat Juli frei geworden: durch Tod 17, durch Zusammenlegung von Haushalten und Aufnahme in ein Altersheim 8, durch Übergang an andere — sonstige Orte ohne Tausch 26 und durch Auswanderung 5, im ganzen 56. An Prämien für das Freimachen von Familienwohnungen wurden im Juli in 22 Fällen 6275 M. verwilligt.

95 Jahre. In seiner körperlicher und geistiger Frische begibt in den letzten Tagen unsere Mitbürgerin Friederike Schindl ihren 95. Geburtstag.

Die Kommunisten und der Katholikentag. Am Freitagabend verlesenen zahlreiche Kommunisten, die auf dem Hauptbahnhof entlassene kommunistische Gefangene abholten, in das Katholikentagsbüro im Hauptbahnhof einzudringen und sich Festabzeichen zu verschaffen; sie wurden jedoch abgewiesen.

ep. Gegen anstößige Filmst. Die Epochenorganisation der deutschen Filmindustrie hat an die Kinobesitzer und Filmfabrikanten eine eindringliche Mahnung zur Vermeidung von Mißständen, die offenkundig nur den Zweck verfolgen, einen bestimmten Teil des Publikums zu reizen, ergehen lassen.

Bestrafter Schindler. Der früher bei der Reichsbahn beschäftigte Friedrich Schindler von Weuron erwarb 84

großen Wannes mit dem Entschluß und dem Gelübnis verbunden, sein Werk durch eine deutsche Volkspolizei zu ehren und weiterzuführen.

Kommerzienrat Colmann widmete einen Vortragsabend der Jepselwerke. Im Namen des Vereins der Luftschiffahrt am Bodensee legte Major von Lehmann einen Vortragsabend nieder. Während der eindrucksvollen Feier, die mit dem Ordnungsmarsch beendigt wurde, kreuzte ein Pfleger über der Versammlung. Ein Besuch des Geburtshaus des Grafen und ein von der Stadt Konstanz gegebener Imbiß im Jepselhof beendete die Feier.

Neuestes vom Tage

Verlegung der Balkenkonferenz nach Genf

Konstanz, 23. August. Die Konferenz der Minister von Finnland, Estland, Lettland und Polen, die in Konstanz am 23. August stattfinden sollte, wird nach Genf verlegt, angeblich, weil der polnische Außenminister Stronski nicht abkömmlich sei. In Wahrheit dürfte die Absicht bestehen, die Konferenz dem Einfluß des Völkerbunds und besonders Englands, näher zu bringen. Es werden wichtige Besprechungen mit Chamberlain oder seinem Beauftragten erwartet.

Die Moskauer „Iswestija“ schreibt, Polen werde verzuken, ein Gegenattentat gegen den Sicherheitsvertrag durch

Verträge mit den baltischen Staaten zu schließen, es ist aber fraglich, ob diese unter englischem Einfluß stehenden Staaten einen Bund gegen Deutschland, das sie nicht bedröge, schließen werden. Sie werden wohl auch die politische Forderung eines Sitzes im Völkerbundrat, falls Deutschland einen solchen erhalte, kaum unterstützen. Es hängt ganz von London ab, wie sich die baltischen Staaten dazu stellen. Eine Vereinheitlichung des Geldwesens der Staaten werde sich auch kaum durchführen lassen, da der polnische Staatshaushalt durch die übermäßigen Militärausgaben überlastet sei, eher sei eine Vereinheitlichung des Geldwesens möglich. Alle diese Pläne seien gegen die Sowjetunion gerichtet, was aber die Sowjetdiplomaten nicht aus dem Gleichgewicht bringe.

Vom französischen Bankbeamtenstreik

Paris, 22. August. Der Arbeitsminister hatte mit den Direktoren verschiedener Banken eine Besprechung über die Forderungen der Bankbeamten. Nach dem „Sarrautein“ sollen die Banken sich bereit erklärt haben, unter gewissen Bedingungen alle Streitenden wieder einzustellen, die Streiktage sollen aber nicht bezahlt werden. Für Ueberstunden werde eine Vergütung bezahlt, die jedoch weit unter der geforderten Mehrlohnverhöhung stehe.

Der Krieg in Marokko

Paris, 23. August. Nach dem durch Hadras verbreiteten Bericht aus Fez soll die allgemeine Lage an der Front

Der Telefunktentwefel.

Roman von Otfried von Janstein.

Amerikanisches Copyprecht Carl Dunder, Berlin.

34

(Kafk. verb.)

„Aberdings ein Rätsel. Die drei Personen, die wir verhaftet, machen unklare Angaben. Allerdings beschreiben sie den Mann, der sich ihnen als Joe Worth vorgestellt haben soll und sie verpflichtet hat, der auch die beiden falschen Künstler voranzogte, auf den Zeitungen Besuch zu machen und dem Mädchen den Geburtschein Ihrer Tochter auszubringen, genau so, wie Joe Worth aussieht.“

„Und der Geburtschein?“
 „Sehr einfach. Ist auf einen Brief mit der, natürlich falschen Unterschrift Ihrer Tochter von deren Geburtsort Breslau nach Hamburg an eine postlagernde Adresse geschickt. Der Geburtsmonat ist in geschickter Weise gefälscht und um vier Wochen zurückdatiert, so daß der Redakteur, der natürlich nicht so genau prüfte wie unser Gerichtschreiber, die vermeintliche Ada Elena für volljährig hielt.“

Es wird gepöht und eine Ordnung vom Polizeipräsidenten kommt.

„Dringendes Telegramm an den Herrn Kommissar Wendeborn aus Newyork.“

Der Kommissar reißt den Umschlag auf:

„Soeben mit Woodrow Worth gesprochen, der mir persönlich als Ehrenmann bekannt. Verweigert jeden Zusammenhang mit Elena Winfried. Hat Sohn mit Dokumenten an Selenius geschickt. Ist über Aufenthalt Sohnes unruhig. Hat mich mit Verfolgung der Schwindler, die seinen Namen mißbrauchten, beauftragt. Weiß von Konzert Hamburg nichts. Plant durchaus keine Tournee. Zweifel an seiner Ehrlichkeit ausgeschlossen. Detektivbüro Pinferton.“

Einen Augenblick standen beide einander stumm gegenüber, dann sagte der Kommissar:

„Herr Kommissar, wenn etwa doch dieser Walker der Schuldige wäre? Wo ist er?“

„Ich weiß es nicht, aber James Goldsmith ist in Lon-

don. Ich weiß, daß er dort im Waldorf Astoriahotel wohnt. Ich halte es für vollkommen ausgeschlossen.“

Selenius schüttelt den Kopf.

„Ich habe ja auch mit Goldsmith gar nicht gesprochen! Ich habe ja diesem Fred Walker vertraut. Ist er überhaupt Goldsmith's Schwiegervater? Es geht doch aus Pinfertons Depesche nichts hervor, daß Walker, wie er veriphten, mit ihm verhandelt. Er hat nichts von sich hören lassen, er ist genau so verschwunden wie Ada und Winfried.“

Der Kommissar nickt.

„Wir werden auf alle Fälle sofort in London bei Goldsmith telegraphisch anfragen.“

Er schreibt ein paar Zeilen auf und gibt den Zettel der Ordnung.

„Dringende Anfrage an die Londoner Polizei. In ein paar Stunden ist Goldsmith vernommen und wir haben Antwort. Und nun —“

Der Hotelboy bringt eine Wistkarte. Selenius wirft einen Blick darauf und reißt sie mit dem Ausdruck höchsten Staunens dem Kommissar.

„Fred Walker!“

„Natürlich beides Sie bitte, Herr Kommissar.“

Die Ordnung eilt zum Präsidium, um sofort die Erkundigung in London einzusuchen und Selenius winkt dem Boy, den Besuch hereinzuführen. Der Kommissar ist vergnügt.

„Was haben Sie haben mit jetzt beide, Joe Worth und Walker, nun müssen wir Klarheit bekommen.“

Fred Walker tritt ein, er hat ein zuversichtliches Gesicht.

„Good morning, Mister Selenius.“

Wie Selenius ihn sieht, ist sein Verdacht fast verschwunden.

„Mister Walker, Sie liegen nichts von sich hören.“

„Ich bin andauernd auf der Jagd. Wissen Sie das Neue? Leben Sie hier.“ Er reißt ihm ein Zeitungsbblatt, es ist eine Nummer des „Amsterdamschen Courant“ vom heutigen Tage und enthält die Nachricht, daß morgen im Paleis voor Volkswilt ein einmaliges Konzert der berühmten Sängerin Ada Elena u. des Komponisten Norbert Winfried stattfinden. Wortlos reißt Selenius das Blatt dem Kommissar und Walker entfaltet drei andere Blätter. In

Rotterdam, im Haag, in Scheveningen, überall an dem gleichen Tage das gleiche Konzert, allerdings stets unter der Direktion Worth.

Unschwer sieht Selenius Walker an.

„Was bedeutet das?“

„Sehr einfach!“

„Natürlich sind auch dieses ebenfalls Radiokonzerte, wie in Hamburg.“

„Aber —“

„Nicht wahr, Sie haben festgestellt, daß die Entführung mit den beiden Künstlern entnommen sind. Wie es möglich war, das Hamburger Publikum zu täuschen, verstaucht man es jetzt in Holland. Selbstverständlich können die Künstler ja nicht an drei Stellen zugleich singen. Ich vermute, daß sie auf irgend einer der vielen kleinen Inseln sitzen, die Holland vorgelagert sind und dort wieder eine Sendestation einrichten.“

Der Kommissar fällt ihm ins Wort.

„Wissen Sie auch, daß wir Joe Worth verhaftet haben?“

Walker scheint erstent.

„Nun also!“

„Wissen Sie auch, daß Joe Worth Sie selbst beschuldigt hat, daß Sie ihn erst beschloffen hätten und dann gezwungen, Ihnen, hören Sie, Ihnen zu helfen, den Raub an dem Künstler Winfried zu begehen.“

Walker lacht laut auf.

„Das ist der Gipfel der Freiheit. Wo ist Worth?“

„In Berlin.“

Walker überlegt.

„Darf ich Ihnen einen Rat geben? Natürlich muß die holländische Polizei sofort verhandelt werden. Flugzeuge müssen die Fischerdörfer an der Küste abhaken, die Polizeiorgane der drei Städte müssen die Veranstalter der Konzerte verhaften. Wir aber, Herr Kommissar, ich denke, wir beide fahren sofort nach Berlin, falls Sie die Güte haben, mir einen Platz in Ihrem Auto zu gewähren. Es ist dringend nötig, daß ich so schnell als möglich Joe Worth gegenüberstehe.“

(Fort folgt)

Nachdem vom Amtsgericht Herrenberg am 27. Juli ds. Jrs. über Friedrich Eitelhuf, Wirt, S. vech. Bauer in Deschelbronn die

vorläufige Vormundschaft

angeordnet worden ist, werden etwaige Gläubiger derselben aufgefordert, ihre Forderungen alsbald beim Unterzeichneten anzugeben.

Herrenberg, den 22. August 1925.

Amtsvormund: Kummer.

Bei den städtischen Tiefbauarbeiten finden eine größere Anzahl tüchtiger

Erdarbeiter

sofort Beschäftigung.

Unternehmer Schaible.

668

Kraftfahr-Lehrkurs

Bei genügender Beteiligung findet etwa Mitte September in Calw ein

auf Bogen der Württ. Landesfahrschule statt. Interessenten werden gebeten, sich schriftlich oder telefonisch mit der Württ. Landesfahrschule G. m. b. H. Stuttgart-Galsburg, Vimerstr. 196, Telefon Nr. 40700 und 41906 in Verbindung zu setzen

Milchlieferant gesucht.

Pünktlicher und gewissenhafter Milchhändler sucht 80-100 oder 200-220 Liter gut gekühlte Vollmilch.

Station Nähe Horchheim. Preis nach Vereinbarung. Angebote unter Nr. 638 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Für den Handfertigkeitunterricht empfehle:

Flechtblätter nach Fröbelschen Grundrissen, in Mappen à 10 Blatt und lose

Flechtadeln

Plastilin-Knetmasse

in vielen Farben

Glanzpapier

Klebstoffe in Flaschen und Tuben

Bei Bestellung größerer Mengen Preisermäßigung

G.W. ZAISER, Buchhandlg.

PROVISIONS-VERTRETER

zum Verkauf von Werkzeugen und Maschinen sowie verwandter Artikel für einzelne Oberämter **gesucht**

Bei intensiver Bearbeitung des Bezirks gute Verdienstmöglichkeit, da suchende Firma viele Artikel führt.

Bewerbungen, nur von mit der Branche vertrauter Herrn, auch Handwerker die im Oberamt anständig sind, sind zu richten unter Chiffre S. N. 5233 an Rudolf Woffe, Stuttgart.



Kavalier Extra

Warum! Wegen der Qualität! Sie finden nichts Besseres für Schuhe u. Leden

Verkaufte 6549.

652

Braunstute



mit Garantie, mittl. Schlag, guter Arbeiter, 1- und 2-jährig.

Gustav Raaf, Iselshausen.

Für nur

657

3 95 Mk.

bekommen Sie bei

M. Schloss in Nagold

eine starke

Mannshose.

DAS EINMACHEN



MIT ANHANG: HERSTELLUNG VON MARMELADEN, GEELES, FRUCHTSÄFTEN UND FRUCHTWEINEN. VON DORA U. LENI BORCHART.

Steht zu M 1.50 vorrätig bei

Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Unter die Löwen Afrikas



können Sie gehen, wenn Sie **Hosen und Joppen**

von

M. Schloss in Nagold

tragen

650

Der Schwäbische Heimatkalender



Jahrgang 1926 stets vorrätig

bei **Buchhandlung Zaiser, Nagold.**

Pferdverkauf

nächsten Mittwoch, morgens 1/2 8 Uhr auf der Stadtpfleg-Kanzlei in Nagold.

Karten

Kriegsjahraplatz

Marokko

zu 40 J vorrätig bei **Buchhandlg. Zaiser.**

Der Turnverein Ebhausen

hält am 13. September sein

Ablernen

ab und bietet die benachbarten Vereine hiervon Kenntnis zu nehmen.

Sorben erschien ein sehr empfehlenswertes Buch:

Hygiene der Lunge

in gestörten und kranken Zustände mit 4 Tafeln und 16 Abbildungen

Das Buch behandelt allgemeinverständlich die Erkrankungen der Atmungsorgane, die Lungentuberkulose und ihre Hygiene und die Atemgymnastik

geb. zu M 2.50 vorrätig bei

Buchhandlung Zaiser

Suche

für sofort pünktlichen Elektriker

für Hausinstallationen, derselbe sollte wünschenswert gelernter Bau- oder Maschinen Schlosser sein.

Willy Wahrenhuth, Calw Telefon 142.

Die bekannten billigen Heilkräuterbüchlein

Chrut u. Uehrut

nebst Silberallas sind vorrätig bei

Buchhandlg. Zaiser Nagold.

H. Sticht giffreie Naturheilkunde

für alle Krankheiten **Sprechzeit: Jeden Mittwoch** (Lotharinnbäder im Hause) **Gerberstr. 61, bei H. Schwarzkopf, Nagold**

Nagold, den 22. Aug. 1925.

Todes-Anzeige.

Gottgegeben verschied heute mittig 12 1/2 Uhr meine gute, treubeforgte Gattin und Mutter, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Lydia Korn

geb. Kaß

nach langem, qualvollem Leiden im Alter von 85 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Korn und Sohn.

Beerdigung findet Montag, den 24. ds. Mts. nachmittags 5 Uhr vom Bezirkskrankenhaus aus statt.

Emmingen, den 22. Aug. 1925

Todes - Anzeige

Durch einen tief bedauerlichen Anschlag wurde uns mein unvergesslicher Mann, mein treubeforgter Vater, unser innigst geliebter Bruder, mein lieber Schwager

Konrad Renz, Maurer

ehemals Tambour im Inf.-Regt. 125 im 54. Jahre seines Lebens jäh entziffen.

In tiefer Trauer:

die Gattin: **Emma Renz geb. Renz**

der Sohn: **August Renz**

die Geschwister: **Katharine Renz**

Barbara Renz

Bernhard Renz, Maurer,

mit Gattin

Jakob Friedrich Renz,

Maurer

die Schwägerin: **Katharine Renz geb. Stiefel**

Beerdigung: **Dienstag, 25. August**

nachm. 2 1/2 Uhr in Emmingen.

Es kann nicht groß genug geschrieben werden,

daß auch in der ruhigen Geschäftszeit eine ständige Inserat-reklame nicht entbehrt werden kann. Wie das große Publikum täglich seine Zeitungen zu lesen wünscht, so will es auch wissen, was der Kaufmann neu anzubieten hat. Alle einsichtigen Geschäftsleute lassen deshalb regelmäßig ihre Inserate in dem „Gesellschafter“ erscheinen.

Hühneraugen groß und klein beseitigt Kukirol allein

und zwar schnell, sicher, unblutig und schmerzlos. Aerztlich empfohlen. Viel-millionenfach bewährt. Packung 75 Pfg. Das Kukirol-Fußbad verstärkt die gute Wirkung des Kukirol-Hühneraugen-Pflasters, kräftigt Muskeln und Sehnen und verhindert Festschweiß, Wundlaufen und Brennen der Füße. Doppelpackung 50 Pfg., Probepackung 30 Pfg. Der Kukirol-Streupuder wirkt desinfizierend, schonet die Strümpfe und ist für Wanderer und Sportleute unentbehrlich. Ueberdruckdose 1 Mark. Die Kukirol-Präparate sind in fast allen Apotheken und Drogerien erhältlich, bestimmt aber in den nachstehenden Kukirol-Verkaufsstellen:

Löwendrogerie Gebr. Benz.